

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Einheitlicher Stammdatenpool der Einkaufsorganisationen

Ein einheitlicher Stammdatenpool der Beschaffungsinstitutionen soll eine bessere Steuerung der Lieferanten- und Produktdaten zwischen der Industrie und Gesundheitseinrichtungen sicherstellen. Das vom Arbeitskreis E-Standards des Bundesverbandes der Beschaffungsinstitutionen in der Gesundheitswirtschaft Deutschland (BVBG) e.V. entwickelte Projekt „Standardisiertes Stammdatenmanagement“ wird nun im Rahmen einer Kooperation der Beschaffungsinstitutionen Comparatio Health GmbH (Hannover), Agkamed GmbH (Essen), Clinicpartner e.G. (Gladbeck), EK-UNICO GmbH (Münster), GDEKK eG (Köln), P.E.G eG (München) und Prospitalia GmbH (Ulm) umgesetzt. Der neu entwickelte Stammdatenpool soll die beteiligten Akteure an Beschaffungsprozessen durch die regelmäßige Datenlieferung an ein Portal, die Nutzung einer einheitlichen Datenstruktur sowie die einheitliche Abbildung in allen Systemen bei der Steuerung der Lieferanten und Produktdaten unterstützen. Die durch einen externen Provider begleitete Initiative stellt eine qualitative Aufbereitung der Lieferanten- und Produktstammdaten sicher, die es den Kooperationspartnern ermöglicht, die Daten in dem jeweiligen Format in ihr IT-System zu übernehmen. Die Daten werden den angeschlossenen Kliniken bzw. Einrichtungen auf Wunsch ebenfalls durch die Beschaffungsinstitutionen zur Verfügung gestellt.

2. Förderung von Medizintechnik gegen chronische Erkrankungen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung veröffentlichte eine Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Neue Therapieoptionen durch innovative Medizintechnik zur Behandlung chronischer Erkrankungen“. Die [Richtlinie](https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1238.html) ist unter <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1238.html> im Internet abrufbar.

3. Röntgenkontrastmittel im Sprechstundenbedarf in Hessen

Die hessischen Krankenkassenverbände haben nach Angaben der AOK Hessen über nahezu das gesamte Röntgenkontrastmittel-Sortiment mit Lieferanten (Hersteller, Großhändler, Importeure und Apotheken) Preisvereinbarungen für einen wirtschaftlichen Bezug im Rahmen des Sprechstundenbedarfes (SSB) abgeschlossen. Die Ärzte werden auf eine Datei hingewiesen mit Infos zu den Vertragspartnern. Link: [Röntgenkontrastmittel: Lieferanten für einen wirtschaftlichen Bezug](#).

4. Zusätzliche Notfallrettungsmittel-Ausstattung für Rettungswagen in Bayern

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns verweist jüngst auf eine Anweisung des bayerischen Innenministeriums, wonach die Ausstattung der Notfallrettungsmittel (NEF/NAW, RTW) ergänzt wird. Damit sollen die Rettungswagen für Schwerverletzte nach Terroranschlägen vorbereitet werden. Zur [Zusatzausstattung](#) in einer Gleitverschlusstasche zählen u. a.: Tourniquets, Hämostyptika (CeloX Gauze), mehrere IV-Zugänge incl. Fixiermaterial, mehrere Infusionen incl. Besteck, intraossärer Zugangsweg, Möglichkeiten der Thoraxentlastung (lange Thoraxpunktionsnadel), Thoraxverschlusspflaster, Beckenschlinge, SAM-Splints. Details unter: www.kvb.de/praxis/notarztendienst/newsdetail-notarztmeldungen/news/11/8/2016/notfallrettungsmittel-ausstattung-bei-besonderen-einsatzlagen/

5. Einsatz von Stents zur Behandlung intrakranieller Gefäßstenosen weitgehend ausgeschlossen

Intrakranielle Stenosen (Verengungen von Blutgefäßen im Gehirn) dürfen künftig nur noch bei bestimmten Patientengruppen mit dem Einsatz von Stents (Gefäßstützen) behandelt werden. Den weitgehenden Ausschluss von der stationären Behandlung hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beschlossen. Der Beschluss wird dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zur Prüfung vorgelegt und tritt nach Nichtbeanstandung und Bekanntmachung im Bundesanzeiger in Kraft.

6. Innovationsprämie für Fritz Stephan Medizintechnik

Sieben Unternehmen wurden am 15. September wegen ihrer Innovationen vom Land Rheinland-Pfalz und der landeseigenen Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) mit den Success-Technologieprämien von insgesamt 65.000 Euro ausgezeichnet. Unter den Firmen ist auch ein Medizintechnik-Unternehmen. 5.000 Euro gingen an die Fritz Stephan Medizintechnik in Gackebach. Der Spezialist im Bereich Beatmung, Anästhesie und Sauerstofferzeugung entwickelte den Notfallrespirator Eve: Das mobile Beatmungsgerät wird zur druckgesteuerten Beatmung im Notfall, beim Transport und im klinischen Umfeld eingesetzt. Der Notfallrespirator ist bedienerfreundlich und zeigt zusätzliche Parameter

wie zum Beispiel den Hämoglobinwert zur Erkennung von Blutverlust. Das Gerät kann dauerhaft an Orten ohne zentrale Druckluftversorgung eingesetzt werden und ist deshalb insbesondere für den Notfall-einsatz geeignet.

7. Ist der TÜV doch haftbar wegen der PIP-Prothesen?

Ein Rechtsstreit bei dem es um 40.000 Euro Schmerzensgeld geht, liegt mittlerweile dem Europäischen Gerichtshof vor. Dabei geht es darum, ob die TÜV Rheinland LGA Products GmbH als Benannte Stelle für den inzwischen insolventen Brustimplantate-Hersteller Poly Implant Prothèse für dessen kriminelle Machenschaften ebenfalls haftbar ist. Rein verfahrensrechtlich ist dem TÜV offensichtlich kein Versäumnis hinsichtlich seiner Prüfungen vorzuwerfen. EU-Generalanwältin Sharpston wies am 15. September in ihrem Schlussantrag aber darauf hin, dass eine Benannte Stelle alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen muss, um festzustellen, ob ihre Zertifizierung des betreffenden Produkts aufrechterhalten werden kann, sofern sie Kenntnis davon erhalten hat, dass das Medizinprodukt fehlerhaft sein könnte. Die entscheidende Frage lautet also: Ab welchem Zeitpunkt wusste der TÜV, dass bei PIP etwas faul ist?

8. Tiefgehende Studie zur Schweizer Medizintechnik

Die 1.350 Schweizer Medizintechnik-Unternehmen hatte 2015 einen Umsatz von 14,1 Mrd. Franken. Der Handelsüberschuss ist groß. Wichtigste Handelspartner sind Deutschland und die USA. Probleme bereiten der wachsende Preis- und Regulierungsdruck, die Stärke des Frankens, die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und der Fachkräftemangel. Zur Kompensation haben die Unternehmen in den letzten Jahren strukturelle Anpassungen getätigt und weiter in die Optimierung der Prozess- sowie Kosteneffizienz investiert. Es gilt aber vor allem, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Dies sind die Quintessenzen der Schweizer Medizintechnik Industrie (SMTI) Branchenstudie 2016, die auf der Befragung von 344 Unternehmen basiert. Die Studie wird alle zwei Jahre von Swiss Medtech (Medical Cluster und Industrieverband Fasméd) gemeinsam mit der Helbling Gruppe publiziert. Die 65 Seiten umfassende Studie „Schweizer Medizintechnik Industrie 2016“ ist unter www.medical-cluster.ch/smti im Internet abrufbar.

9. Landtagsabgeordnete bei Medizintechnik-Firma Langer

Die baden-württembergische CDU-Landtagsabgeordnete Marion Gentges besuchte die Stadt Waldkirch. Eine Station war die Fa. Dr. Langer Medical. Mit 40 Mitarbeitern stellt das Unternehmen Geräte für das intraoperative Neuromonitoring und die Neurostimulation her.

10. Projekt Medizin eröffnet Sonostore Zwickau

Die Projekt Medizin GmbH eröffnet am 30. September ihren neuen Sonostore in Zwickau. Präsentiert werden Ultraschallsysteme von GE Healthcare.

11. Neuer Einkaufsleiter bei der Gesundheit Nordhessen

Ab 1. Oktober ist Dirk Höhre neuer Leiter des Zentralbereichs Einkauf der Gesundheit Nordhessen Holding in Kassel (E-Mail: dirk.hoehre@gnh.net).

12. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Zimmer Biomet / Biomet Deutschland GmbH: Chargenrückruf für Vanguard 360 Revisionsknie-System - Schrauben für Tibiaaugmentation; **Teleflex Medical:** Chargenrückruf für EZIO Manual Driver; **Olympus:** Chargenrückruf für TS100S Tubeset Standard Diego Elite; **Stryker GmbH & Co. KG:** Chargenrückruf für Trident Universal Impactor / Positioner; **ConMed Corporation:** Chargenrückruf für Concept Heat-Wave Elektrode CS-023; **I-Medical Ophthalmic International Heidelberg GmbH:** Chargenrückruf für i-Visc 1.6 % und i-Visc 2.0 %; **Stryker:** Chargenrückruf für Sagittal Blade 18.0X.97X90MM; **Lancer (Getinge Group):** Dringende Sicherheitsmitteilung für Getinge ED-Flow AER und ED-Flow SD AER; **Sorin Group Deutschland GmbH / LivaNova PLC:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Platinium Geräte; **Leonhard Lang GmbH:** Rückruf von Defibrillationselektrode Skintact DF29N; **Stryker GmbH & Co. KG:** Chargenrückruf für Scorpio Knie-scheiben-Montageinstrument; **Animas Corporation / Johnson & Johnson:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Vibe Insulinpumpe; **ICU Medical Inc.:** Chargenrückruf für Tego Connector; **Baxter Deutschland GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Vasco-Guard Patches; **Trumpf Medizin Systeme GmbH + Co. KG:** Dringende Sicherheitsmitteilung für OP-Tischplatten für Wechsell Plattensysteme; **Ohst Medizintechnik AG:** Chargenrückruf für Primara SF Pfanne Ø48

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

(XX/39G) / Ø50 (XX/39G) / Ø52 (XX/44G) / Ø56 (XX/48G); **Albomed GmbH**: Chargenrückruf für Pe-Ha-Visco 10 x 2,0 % 2,0 ml Box; **i-Medical Ophthalmic International Heidelberg GmbH**: Chargenrückruf für i-Visc 1.6 % und i-Visc 2.0 %; **Signus Medizintechnik GmbH**: Rotaio zervikale Bandscheibenprothese; **Stryker GmbH & Co. KG**: Chargenrückruf für Sagittal Sägeblatt 18,0 x 0,97 x 90 mm.

13. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Praxisbedarf; **2)** PC-gestütztes, digitales Ruhe-EKG-System und Ergometer; **3)** Schockraum-Computertomographiesystem; **4)** Defibrillator mit Ladestation, Notfallbeatmungsgerät, Absaugpumpe, Perfusor, Notfallrucksäcke; **5)** Sterilisationstechnik – Ersatzautoklav; **6)** Magnetresonanztomograph 1.5. Tesla; **7)** Roboter-gestütztes Assistenzsystem (Chirurgie); **8)** Matratzenersatzsysteme und Therapiebetten; **9)** Patientenarmbänder und Thermo-Direkt-Drucker; **10)** Betten und Matratzen, Nachttische und Zubehör.

14. Ärzteverlag verkauft Defis

Im „Deutschen Ärzteblatt“ offeriert der Deutsche Ärzteverlag, Herausgeber des offiziellen Organs der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK), den automatischen externen Defibrillator Nihon Kohden AED 3100 anstatt für 1.350 Euro für 999 Euro, Ersatzpads für 63 Euro und einen passenden Metallschrank für den Innenbereich für 119 Euro zzgl. MwSt.

SANI-WELT

15. Hilfsmittel-Ausgaben entwickeln sich unterdurchschnittlich

In der letzten Ausgabe von MTD-Instant berichteten wir über die allgemeine Finanzsituation der gesetzlichen Krankenkassen im ersten Halbjahr 2016. Die Ausgaben stiegen um 3,2 Prozent. Dagegen stiegen die Hilfsmittel-Ausgaben nur um 2,6 Prozent bzw. 134 Mio. Euro gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 auf 4,043 Mrd. Euro. Damit machen Hilfsmittel 4 Prozent von den gesamten GKV-Ausgaben aus. Nach Kassenarten gab es folgende Entwicklung: AOK plus 0,3 Prozent, Betriebskrankenkassen plus 2,9 Prozent, Innungskrankenkassen plus 8,8 Prozent, Knappschaft-Bahn-See plus 4,1 Prozent, Ersatzkassen plus 3,8 Prozent, Landwirtschaftliche Krankenversicherung minus 6,6 Prozent.

16. Vertrag zu Blindenhilfsmitteln und Sehhilfen

Eine Krankenkasse will Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Produktgruppen 07 „Blindenhilfsmittel“ und 25 „Sehhilfen“ abschließen. Die Unterlagen können bis 24. Oktober abgerufen werden. Die Angebotsfrist endet am 28. Oktober 2016. Der Vertrag soll zum 1. Januar 2017 in Kraft treten. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

17. Vertragsabsicht zu aufsaugenden Inkontinenzhilfen

Eine Krankenkasse will mit mehreren Leistungserbringern bundesweit Verträge über aufsaugende Inkontinenzhilfen schließen. Interessensbekundungen bis 12. Oktober 2016. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

18. Beitritt zum Inko-Vertrag der AOK Bremen/Bremerhaven

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat zum 1. September 2016 einen neuen Vertrag über die Versorgung ihrer Versicherten mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen (PG 15) im ambulanten Bereich geschlossen. Der [Vertrag](http://www.aok-gesundheitspartner.de/hb/hilfsmittel/vertraege_preise/homecare/index.html) und seine Anlagen stehen für interessierte Hilfsmittelanbieter auf http://www.aok-gesundheitspartner.de/hb/hilfsmittel/vertraege_preise/homecare/index.html zum Herunterladen bereit.

19. Beitritt zu einem TENS/EMS-Vertrag

Die GWQ Serviceplus AG hat einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung mit TENS/EMS-Geräten (PQ-Bereich 09A) geschlossen. Interessierte Leistungserbringer können diesem Vertrag beitreten und auf dem GWQ-Vergabeportal (<http://vergabeportal.gwq-serviceplus.de/>) Einsicht in die Vertragsunterlagen nehmen.

20. TK ändert Zuschussregelung für Brustprothesenfixierungen und Prothesenbadeanzüge

Die TK übernimmt ab dem 1. Oktober 2016 für verordnete Brustprothesenfixierungen (Abrechnungsnummer 24.99.80.0) einen Brutto-Zuschuss von 40 Euro und für spezielle Prothesenbadeanzüge (Abrechnungsnummer 24.99.80.1) einen Brutto-Zuschuss von 50 Euro, jedoch maximal die tatsächlichen Kosten. Sofern die Versicherten nicht von der gesetzlichen Zuzahlung befreit sind, ist je Hilfsmittel die gesetzliche Zuzahlung von dem Zuschuss zu zahlen. Mit dieser Zuschussleistung folgt die TK nach ei-

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

genen Angaben den Empfehlungen des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenversicherung. Die bestehenden vertraglichen Regelungen im Vertrag Orthopädietechnik 2 zur Genehmigungsfreiheit gelten grundsätzlich weiter. Das heißt, Versorgung bis zur genannten Brutto-Zuschuss Höhe können weiterhin genehmigungsfrei abgerechnet werden. Darüber hinausgehende Kosten werden bei der Rechnungsbearbeitung gekürzt.

21. Kein Vertrag zur Abgabe von Verbandmitteln nötig

Die AOK Rheinland/Hamburg hatte vor kurzem bekannt gegeben, im Bereich der Verbandmittelversorgung einen Vertrag nach dem Open-House-Verfahren abschließen zu wollen. Dabei heißt es auf der Webseite der Krankenkassen und auf einem Informationsblatt: „Nur Vertragspartner der Krankenkassen dürfen Verbandmittel/Pflaster an gesetzlich versicherte Patienten abgeben“ (www.aok-gesundheitspartner.de/rla/arzneimittel/rabatt/index_16872.html). Diese Information ist nach Ansicht des BVMed falsch. Im Bereich der Verbandmittelversorgung gebe es im SGB V keinerlei Regelungen, welche die Liefer- und Versorgungsberechtigung von einem Vertragsabschluss abhängig machen. Ohne bestehenden Vertrag bestimmten sich die Erstattungspreise vielmehr anhand der marktüblichen Preise.

22. TK senkt Genehmigungsfreigrenze für Einlagen

Die Vertragspartner der Techniker Krankenkasse wurden darüber informiert, dass die im Vertragswerk Orthopädietechnik 1 geregelte Genehmigungsfreigrenze für Sondereinlagen (08.03.07.0) mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2016 von 200 Euro exkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer auf 150 Euro exkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer gesenkt wird. Diese Regelung gilt für alle verordneten Einlagen mit einem Verordnungsdatum ab dem 1. Oktober 2016."

23. Neuer Hilfsmittelvertrag von BKK Landesverband Bayern und Bayerischem Apothekenverband

Der BKK Landesverband Bayern hat mit dem BAV - Bayerischer Apothekenverband zum 1. Oktober 2016 einen neuen Hilfsmittelversorgungsvertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V abgeschlossen. Der [Vertrag](http://www.bkk-bayern.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Vertragspartner/2016-08-24_BY_VER_Neuer_Hilfsmittelversorgungsvertrag_BAV_ab_01_10_2016.pdf) ist unter [www.bkk-bayern.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Vertragspartner/2016-08-24 BY VER Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag BAV ab 01 10 2016.pdf](http://www.bkk-bayern.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Vertragspartner/2016-08-24_BY_VER_Neuer_Hilfsmittelversorgungsvertrag_BAV_ab_01_10_2016.pdf) abrufbar.

24. Nachträge im Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis

Der GKV-Spitzenverband hat weitere Produkte ins Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelverzeichnis eingestellt und Änderungen an Produkteinträgen (z. B. Bezeichnung, Artikelnummer, Konstruktionsmerkmale) vorgenommen. Diese Änderungen wurden ins Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen, das im MTD-Ausschreibungsportal unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de hinterlegt ist.

25. KCM bei GHD

Das vor allem in Nordrhein-Westfalen und in Niedersachsen aktive Homecare-Unternehmen KCM Konzeptionelles Care Management mit Zentrale in Ibbenbüren gehört offensichtlich schon seit Frühjahr zur GHD Gesundheits GmbH Deutschland. (Anm. d. Red.: Eine Stellungnahme von GHD war nicht zu erhalten.) 100 Prozent des Stammkapitals der Fa. KCM liegen laut den recherchierten Unterlagen bei GHD. Neben dem bisherigen Geschäftsführer Wolfgang Schilling ist nun auch Dr. Thomas Hutfilz Geschäftsführer. Hutfilz ist zudem in der Geschäftsführung der GHD, der Vertriebsorganisation für den Arztbereich GHD Direkt, der Sanlog und der GHD Nutrition II (Vertriebslinie der Nestlé-Produkte). Gemäß dem Jahresabschluss 2015 hatte KCM eine Bilanzsumme von 1,53 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten lagen bei 1,25 Mio. Euro. Umsatz und Ergebnis sind nicht bekannt. Die GHD veröffentlicht für sich selbst und die anderen Konzern-Unternehmen seit 2013 keinen eigenen Abschluss mehr. 2013 lag der Umsatz bei 480,8 Mio. Euro und der Konzernverlust bei 11,3 Mio. Euro. Seit 2014 fließen die Ergebnisse des GHD-Konzerns in die Cidron Gloria Investment als Muttergesellschaft der GHD ein. Die Cidron-Bilanz weist für das Rumpf-Geschäftsjahr vom 4. Juni 2014 bis zum 31. Dezember 2014 einen Umsatz von 170,55 Mio. Euro und einen Verlust von 15,2 Mio. Euro aus. 2015 wurde GHD von der Investmentgesellschaft Nordic Capital übernommen. Nach Darstellung von Nordic Capital konnte der GHD-Konzern mit allen Tochtergesellschaften mit 1.800 Mitarbeitern den Umsatz auf 500 Mio. Euro im Gesamtjahr 2014 steigern.

26. Gute Noten für Wangens Sanitätshäuser

Die MF Consulting Dieter Grett untersucht in 142 Städten die Kundenzufriedenheit mit dem Einzelhandel. Mit einem Zufriedenheitswert von 87,1 Prozent liegt Wangen im Allgäu an der Spitze. Besonders gut schnitten unter den 13 Branchen die Sanitätshäuser ab. Namen nennt das Marketingunternehmen nicht. Die Details werden den Unternehmen zu Marketingzwecken verkauft. In Wangen gibt es aber nur die Sanitätshäuser Gerstberger, PMZ und Trapp.

27.ARZ Emmendingen rechnet für Metzinger BKK ab

Die Mhplus Betriebskrankenkasse hatte für die Metzinger BKK die Abrechnung von Leistungen der Leistungserbringer gemäß § 300 und 302 SGB V ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt nun das Abrechnungszentrum Emmendingen des BKK Landesverbandes Süd.

28.Schlafweste gegen Schnarchen überzeugt Investor

Bei der Vox-Sendung „Höhle der Löwen“ hat der Riedlinger Erfinder Marcus Ruoff für seine Schlafweste „Nachtwächter“ einen Investor gefunden. Für eine Beteiligung von 35 Prozent an seinem Unternehmen erhält er von Investor Frank Dümmel 200.000 Euro.

29.Deutsche Rollstuhlsportler erfolgreich in Rio

Nach elf Wettkampftagen verweist der Deutsche Rollstuhl-Sportverband bei den Paralympischen Sommerspielen in Rio auf 17 Medaillen: 6 Gold, 9 Silber und 2 Bronze. Insgesamt vertraten 58 Rollstuhlsportler aus 12 Sportarten den Deutschen Rollstuhl-Sportverband. Unter ihnen waren 4 Bogenschützen, 1 Kanutin, 8 Leichtathleten, 5 Radsportler, 24 Rollstuhlbasketballer/innen, 2 Fechter, 1 Tennisspieler, 2 Schwimmer/innen, 2 Segler, 3 Sportschützen, 6 Tischtennispieler.

30.SMB bezieht neue Räume in Allershausen

Das Sanitätshaus Müller Betten bezog mit einer Filiale einen Neubau mit 3.000 Quadratmetern bei München. Der Neubau bietet Raum für Büros, Ausstellungsflächen, Beratungsräume, technische Werkstätten sowie Logistik und Service. Die Adresse: Kesselbodenstr. 5A, 85391 Allershausen. Von hier werden die Patienten in Bayern von 30 Mitarbeitern mit Hilfsmitteln, Rehabilitationsmitteln und Medizintechnik versorgt. Die feierliche Eröffnung nebst Industrieausstellung findet am 21. Oktober 2016 statt. Neben der Zentrale in Engelskirchen verfügt das Sanitätshaus Müller Betten über weitere Niederlassungen in Ahlhorn, Berlin, Schwäbisch Hall und Suhl.

31.Opta Data Hard- und Software nach ISO 27001 zertifiziert

Die Opta Data Hard- und Software GmbH (ods) hat die Zertifizierung ISO 27001 erhalten – ein weltweit anerkannter Standard für die Bewertung der Sicherheit von Informationen und IT-Umgebungen.

32.OTWorld eine Woche später

Der Bundesinnungsverband für Orthopädietechnik teilte mit, dass die OTWorld in zwei Jahren eine Woche später vom 15. bis 18. Mai 2018 stattfindet.

33.Landesinnung Bayern zieht um

Die Landesinnung Bayern für Orthopädie-Technik und Fachverband für Orthopädie-Technik und Sanitätsfachhandel e. V. zieht zum 23. September 2016 innerhalb von München um. Die neue Adresse lautet: Karl-Theodor-Str. 55, 80803 München. Die anderen Kommunikationsdaten bleiben unverändert.

34.Torsten Schleichs Weg in die Selbstständigkeit

Orthopädietechnikmeister Torsten Schleich machte sich 2012 mit einem Sanitätshaus in Langenlonsheim selbstständig. Seit Ende 2014 gibt es eine weitere Niederlassung in Bad Kreuznach. Dies führte zu einem Umsatzanstieg von 240.000 Euro im Jahre 2014 auf 560.000 Euro im Jahre 2015. Den Weg von Torsten Schleich in die Selbstständigkeit porträtiert die Allgemeine Zeitung. Im Internet ist der [Artikel](http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/bad-kreuznach/vg-langenlonsheim/langenlonsheim/aerzte-von-qualitaet-der-produkte-ueberzeugen_17291146.htm) auch unter dem Direktlink www.allgemeine-zeitung.de/lokales/bad-kreuznach/vg-langenlonsheim/langenlonsheim/aerzte-von-qualitaet-der-produkte-ueberzeugen_17291146.htm abrufbar.

35.Sanitätshaus Hellbach spendet

Mehrere Tonnen Hilfsgüter brachte der Verein „Humanitäre Hilfe für die Ukraine aus Bayern“ nach Rivne in der Ukraine. Besonders unterstützt wurde die Hilfslieferung vom Sanitätshaus Hellbach in Amberg mit Betten, Rollstühlen, Rollatoren und anderen Hilfsmitteln.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

36.Start des Anfrageverfahrens für Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden für 2017

Ab sofort können Anfragen für Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) nach § 6 Abs. 2 KHEntgG für 2017 über das InEK-Datenportal übermittelt werden. Im Hinblick auf Umsetzung des § 137h SGB V „Bewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit Medizinprodukten hoher Risikoklasse“ werden ergänzend Informationen zu Medizinprodukten abgefragt: <https://daten.inek.org/>

37.Internetsimulator zu Krankenhaus-Schließungen

Neben Spezialkliniken gibt es in Deutschland 1.138 Krankenhäuser, die mindestens eine Grundversorgung haben. Vor allem die Krankenkassen wollen Krankenhäuser schließen, die zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung aus ihrer Sicht nicht nötig sind. Der GKV-Spitzenverband hat mit dem Kliniksimulator (www.gkv-kliniksimulator.de) einen Internet-Simulator ins Internet gestellt, der die Fahrtzeitauswirkungen einer konkreten Krankenhaus-Schließung für die betroffene Bevölkerung grafisch darstellen soll. Anm. d. Red.: Der Kliniksimulator ist bei den Krankenhäusern höchst umstritten.

38.Neues Herzzentrum in Berlin

Der Berliner Senat hat entschieden, dass das Deutsche Herzzentrum und die herzmedizinischen Abteilungen der Charité ein neues Herzzentrum bilden sollen. Bis zum Jahr 2026 soll die „Universitäre Herzmedizin Berlin“ für mehr als 200 Mio. Euro erstellt werden.

39.Asklepios auf Kurs

Der Asklepios-Konzern/Hamburg hat im ersten Halbjahr 2016 die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 4,5 Prozent auf insgesamt 1,61 (1,54) Mrd. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 6,6 Prozent auf 179,6 (168,5) Mio. Euro. Das Konzernzwischenenergebnis betrug für das erste Halbjahr 2016 insgesamt 83,7 (86,4) Mio. Euro. Die Zahl der in den 150 Gesundheitseinrichtungen behandelten Patienten stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent auf 1,152 (1,105) Mio. Patienten.

40.Veränderungsrate GKV-Einnahmen

Bundesministerium für Gesundheit gab die durchschnittliche Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder aller Krankenkassen auf der Basis der Veränderungsraten des Zeitraums des zweiten Halbjahres 2015 gegenüber dem ersten Halbjahre 2016 bekannt. Sie liegt bei plus 2,5 Prozent.

FIRMEN-NEWS

41.Johnson & Johnson kauft Abbott Medical Optics

Johnson & Johnson kauft von der Abbott Laboratories für 4,325 Mrd. Dollar in bar die Sparte Abbott Medical Optics (AMO). Mit Produkten zur Operation des grauen Stars, Laserbehandlungen der Hornhaut (Lasik) und Verbraucherprodukten für die Augengesundheit machte AMO 2015 einen Umsatz von 1,1 Mrd. Dollar.

42.Angiokard Medizintechnik auf Wachstumskurs

Die Angiokard Medizintechnik GmbH aus dem ostfriesischen Friedeburg ist mit 150 Mitarbeitern und zwei Reinräumen spezialisiert auf bedarfsgerechte Sets für die Kardiologie. Mit Unterstützung der neuen Sparte für Herz-Chirurgie ist das Unternehmen seit 2015 auf Wachstumskurs. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 um 7,7 Prozent auf 7,99 Mio. Euro.

43.Gutes Jahr für Abrechnungsdienstleister ARZ Haan

Die ARZ Haan AG in Düsseldorf konnte 2015 mit 600 Mitarbeitern und 12.000 Kunden den Umsatz um 10 Prozent auf 47,8 Mio. Euro erhöhen. Davon entfielen rund 17,2 Mio. Euro auf die Rezeptabrechnung für Apotheken (+7 %) und 27,8 Mio. Euro auf die Belegverarbeitung für Sonstige Leistungserbringer (+14 %), wobei jede der einzelnen Gesellschaften signifikante Zuwächse hatte. Im Hilfsmittelbereich ist es die Styra & Partner GmbH, die seit Anfang 2015 zu ARZ Haan gehört. 2,8 Mio. Euro entfielen auf sonstige Dienstleistungen. Das Konzernergebnis verbesserte sich um 3,4 Mio. auf 7,9 Mio. Euro und der Konzern-Jahresüberschuss um 2,8 Mio. auf 5,4 Mio. Euro.

44.Geratherm legt zu

Die Geratherm Medical AG in Geschwenda konnte im ersten Halbjahr 2016 mit 204 Mitarbeitern, davon 187 in Deutschland, den Umsatz um 6,3 Prozent auf 11,33 Mio. Euro erhöhen. Das Ebit stieg um 4,7 Prozent auf 1,55 Mio. Euro und das Konzernperiodenergebnis einschließlich der Finanzerträge um 27,5 Prozent auf 1,13 Mio. Euro. Allerdings ging das Ergebnis nach Steuern um 6,5 Prozent auf 0,99 Mio. Euro zurück. Die Exportrate betrug 85 Prozent. In Europa lag der Umsatz bei 5,99 Mio. Euro (+4,0 %), in Südamerika bei 0,96 Mio. Euro (-19,1 %), in Deutschland bei 1,71 Mio. Euro (+13,8 %), im Mittleren Osten bei 0,95 Mio. Euro (+83,9 %), in den USA bei 0,92 Mio. Euro (-6,8 %) und in sonstigen Ländern bei 0,80 Mio. Euro (+13,6 %). Der Umsatz nach Segmenten: Healthcare Diagnostic (u.a. Fieberthermometer, Blutdruckmessgeräte), 7,35 Mio. Euro (+5,5 %), Respiratory 2,05 Mio. Euro (+17,1 %), med. Wärmesysteme 1,42 Mio. Euro (-13,7 %) und Cardio/Stroke 0,51 Mio. Euro (+76,0 %).

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

45.Ampri zieht um

Zum 1. Oktober zieht die Ampri Handelsgesellschaft mbH von Stelle in die Benzstr. 16 in 21423 Winsen/Luhe (Tel. 0 41 71/84 80-0). Umzugsbedingt ruht der Geschäftsbetrieb bis einschließlich 3. Oktober. In Winsen/Luhe stehen gut 10.000 Quadratmeter Lagerfläche zur Verfügung, die durch zusätzliche 5.000 Quadratmeter in der Zweigstelle Trittau ergänzt werden. Das 1994 gegründete Unternehmen bietet Einzelprodukte für die Bereiche Medizin, Dental, Hygiene, Pflege und Arbeitsschutz an.